Jedermänner in den Dolomiten-2002

Vom 12.-15-September 2002 führte die Jedermann-Abteilung des TSV bei herrlichem Spätsommerwetter ihr 15. Höhentrainingslager in Südtirol durch.
Über den Fernpass und den Brenner erreichten 6 Jedermänner **am Donnerstag** um die Mittagszeit ihr Basislager im Gasthaus Stern in Deutschnofen.

Gasthof Stern in Deutschnofen , Basislager der Jedermänner

Beim anschließenden Eingewöhnungsmarsch zur Laab-Alm hatte man mit Hüttenwirtin Maria eine Riesengaudi, wobei die Jedermänner eindrucksvoll ihre Gesangsqualitäten unter Beweis stellten.

Auf der Laab-Alm mit Hüttenwirtin Maria

Am **Freitagmorgen** ging es dann per PKW zum 2244m hoch gelegenen Sellapass.
Vor den Bergkameraden lagen die Gipfel der Langkofelgruppe, eine der bekanntesten Berggestalten der Dolomiten, mit Ihren 3181 m Höhe teilweise noch in Wolken.
Der Korblift brachte die Gipfelstürmer bis zur Langkofelscharte 2685m.

In der Langkofel - Scharte

Von der Toni - Demetz - Hütte aus, starteten die Jedermänner zur Langkofelumrundung. Der Abstieg über Geröll bis zur Langkofelhütte (2256m) gestaltete sich etwas mühsam, doch wurde man durch das wunderschönen Panorama der Seiser Alm entschädigt.

Blick zur Seiser - Alm

Von hieraus ging es dann weiter durch "märchenwaldähnliches" Gelände, immer am Fuße der Langkofelwände entlang bis zur Emilio Comici Hütte, von wo man einen herrlichen Blick über die eindrucksvolle Bergwelt des Sellastockes und der Rosengartengruppe hat.

Vor der Emilio Comici Hütte mit Blick zum Rosengarten

Dann ging es weiter durch die sogenannte "Steinerne Stadt" bis zurück zum Ausgangspunkt am Sella-Joch.

Entlang der Langkofelwände

Steinerne Stadt

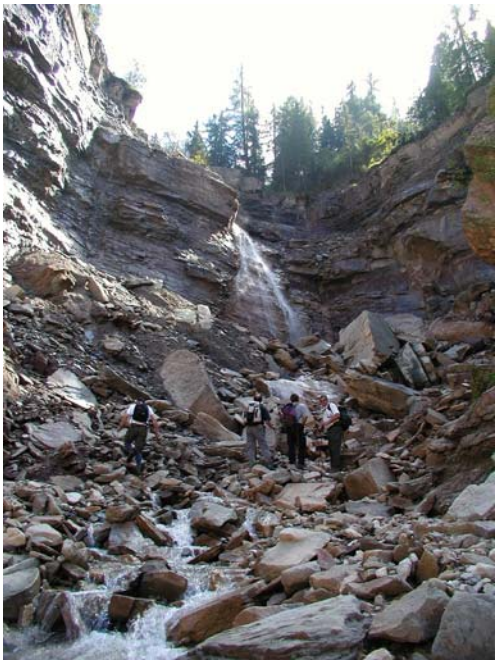
Inspiriert duch eine Ausstellung in Deutschnofen, stand die 2. Tagestour **am Samstag** ganz im Zeichen des Bletterbaches bei Aldein.
Zwar wurde man zunächst durch den Almabtrieb aufgehalten, aber dann stiegen die Jedermänner vom Parkplatz Lahner-Alm hinab in den Bletterbach-Canjon, zwar nicht so bekannt wie sein"großer Bruder" in Amerika ,aber auf jeden Fall genauso sehenswert.
An die 12 Kilometer tief und mit einem Höhenunterschied von 2.000 Metern hat sich der Bletterbach vom Weißhorn-Gipfel bis ins Etschtal eine Schlucht gegraben. Die Felswände zeigen Gesteinsformationen aus dem 280 Millionen Jahre zurück liegenden Erdaltertum bis zum Erdmittelalter vor etwa 235 Millionen Jahren.

Bletterbach - Schlucht

Zunächst wanderten die Jedermänner im Bachbett bachabwärts, vorbei an Wasserfällen, über riesige Gesteinsblöcke und umgestürtze Bäume.
Links und rechts türmen sich fast gespenstisch über 50 Meter hohe Porphyrwände auf.

Porphyrwände in der Bletterbach-Schlucht

Die Tour führte dann wieder bachaufwärts bis zum Wasserfall am Ende der Schlucht, die hier nur über die 156 Stufen einer Eisentreppe verlassen werden kann.



Wasserfälle in der Bletterbachschlucht

Auf der Lahner-Alm erholten sich die Jedermänner dann von dieser eindrucksvollen Wanderung.

Rast auf der Lahner-Alm

Bei der Heimfahrt am Sonntag waren sich alle einig, das verlängerte Wochenende in den Dolomiten war wieder „das Highlight“ im Jedermannsportjahr.

Rainer W. Gutbrod